

## Thema: VON SCHULDGEFÜHLEN FREI SEIN (WdP-9)

Text: Nehem. 2, 11 - 15

**Und als ich nach Jerusalem kam und drei Tage da gewesen war, machte ich mich in der Nacht auf und wenige Männer mit mir; denn ich hatte keinem Menschen gesagt, was mir mein Gott eingegeben hatte, für Jerusalem zu tun; und es war kein Tier bei mir außer dem, auf dem ich ritt.**

**Und ich ritt zum Taltor hinaus bei Nacht und am Drachenquell vorbei und an das Misttor und forschte genau, wo die Mauern Jerusalems eingerissen waren und die Tore vom Feuer verzehrt.**

**Und ich ritt hinüber zu dem Quelltor und zu des Königs Teich, und es war da kein Raum, daß mein Tier mit mir weiterkommen konnte.**

**Da stieg ich bei Nacht das Bachtal hinauf und achtete genau auf die Mauern und kehrte um und kam durch das Taltor wieder heim.**

Einl: In unserer heutigen Betrachtung geht es um einen Feind unserer Wiederherstellung: Die Verdammung, die Verurteilung und die daraus entstehenden Schuldgefühle.

Kaum etwas beeinflusst unsere Emotionen und unser Gemüt so sehr, wie Verurteilung und Schuld, und das sind Ketten!

Der Heilige Geist möchte die Wahrheit offenbaren, welche die Ketten löst, die durch Verurteilung und Verdammung geformt wurden.

1. Vor der Zerstörung Jerusalems waren dort zwölf Tore. In unserem Text lesen wir, dass Nehemia drei dieser Tore besichtigte.

das TALTOR

das MISTTOR

das QUELLTOR

a) Nehemia untersucht den eigentlichen Zustand der Stadt.

- b) er muss wissen, wo und wie er vorgehen soll.
- c) da kam er an eine Stelle, an der er nicht mehr weiter gehen konnte (14b), so verwüstet und zerstört war alles.
- d) er kehrte durch das Taltor wieder zurück.

## I EINIGE LEHREN AUS DER GESCHICHTE

1. Nehemia kommt endlich in Jerusalem an
  - a) keine Begrüßung, kein Fest
  - b) er ist einfach da und niemand weiss es
  - c) drei Tage der Inaktivität
2. Haben wir uns schon gefragt, weshalb der Herr manches nicht schneller tut?
  - a) Ungeduld macht uns allen zu schaffen
    - denen die seit kurzer Zeit dem Herrn folgen und denen die schon lange in der Nachfolge sind.
    -
3. Kennen wir dies?
  - a) das Kommen des Heiligen Geistes in unser Leben bewirkt selten eine totale Veränderung aller Umstände bei uns.
  - b) seit wir erfüllt wurden mit dem Heiligen Geist ist manches anders geworden, (das Empfinden, die Ausrichtung) aber so vieles ist nicht verändert worden.
  - c) wir hören Zeugnisse von veränderten Leben und Persönlichkeiten und kommen uns so kümmerlich vor.
  - d) beachten wir 2 Tatsachen:
    - die meisten dramatischen Zeugnisse die wir hören oder lesen sind zwar ehrlich, aber sehr kondensiert wiedergegeben worden.
    - + man schildert in wenigen Minuten oder auf wenigen Blättern, was eigentlich meist Jahre dauerte und auch immer mit vielen Geduldsprüfungen und Kämpfen verbunden war.
    - Gott ist nie in Eile. Zwar erhalten wir bei unserer Wiedergeburt das Zeugnis der Gotteskindschaft. Der

Heiliger Geist ist als Helfer gegenwärtig. Dennoch dürfen wir nicht vergessen:

- + die Frucht des Geistes entfaltet sich nicht von einem Moment auf den anderen und die Gaben des Geistes sind nicht sofort wirksam durch unser Leben. Wenn es nicht schnell vorwärts geht, ist dies nichts aussergewöhnliches.
- Sehen wir diese Entwicklung nicht so an, als würde Gott sich weigern uns zu helfen, sonst führt es zu Minderwertigkeits- und Schuldkomplexen.

## II NEHEMIA IN JERUSALEM

1. Er war nicht bereit, den Menschen dort seinen Plan sofort mitzuteilen.

- a) weder die betroffenen Juden noch die Regierung sollte zunächst etwas erfahren.
- auch wir wissen nicht gleich was alles in unserem Leben verändert werden muss
- b) Nehemia handelte im Verborgenen
- der desolate Zustand der Stadt war über Jahre unverändert.
  - **niemand ahnte, was im Geheimen vor sich ging.**

2. Gott ist immer wach und handelt für uns, ob wir das spüren und sehen oder nicht.

a) Psalm 121, 4

**Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.**

PSALM 3, 5 + 6

**Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN, so erhört er mich von seinem heiligen Berge.**

**Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich**

- b) Die Jünger auf dem See allein (Jesus ist für sie unterwegs)  
 c) Die Jünger in Joh. 21 alleine (Jesus kümmert sich um sie)

d) der Heilige Geist ist jetzt für dich unterwegs, aktiv!  
 3. In dunklen Zeiten deines Lebens, wenn du meinst es geschieht nichts, ruhe in Gottes Armen durch dein Vertrauen.

## III DAS TALTOR

1. Der Name

a) gegenüber dem Hinnom Tal

- hier hatten die Kanaaniter menschliche Opfer gebracht.
- später haben Propheten darauf hingewiesen, dass in Israel dieselben Übel getan wurden. (Jer. 32, 35)  
**Und haben die Höhen des Baal gebaut im Tal Ben-Hinnom, um ihre Söhne und Töchter für den Moloch durchs Feuer gehen zu lassen, was ich ihnen nicht befohlen habe, und es ist mir nie in den Sinn gekommen, dass sie solchen Greuel tun sollten, um Juda in Sünde zu bringen.**
- zur Zeit Jesu wurde dort der Abfall verbrannt, ein dauerndes Feuer (Riachuelo)
- symbolisch ist dies ein Bild für die ewige Verdammnis:  
**Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlöscht.** So Jesus und die Offenbarung.

2. Wie Nehemia an dieser Stelle anfängt, so fängt der Heilige Geist bei uns damit an, uns zu dem Bewusstsein zu führen, dass unsere Vergangenheit, die so trüb und verdammenswertig war, vorbei ist, hinter uns liegt. (Die Sünden der Vorfahren?)

a) auch wir alle hatten eine Vergangenheit, deren wir uns schämen Römer 6, 21

**„denn als ihr Knechte der Sünde wart .. was hattet ihr damals für Frucht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod.**

- b) aber jetzt dürfen wir uns von Jesus angenommen sehen, uns ist vergeben und wir sind sicher in ihm.
- **wen der Sohn frei macht der ist recht frei.**

- erfassen wir es und lassen wir uns nicht davon abbringen.
3. Der Drachenquell (Schlangenquell)
- a) die Quelle war in der Nähe des Taltors.
  - b) so benannt, weil an dieser Quelle wahrscheinlich einmal Schlangen waren, die man töten musste um den Zugang zur Quelle frei zu machen.
  - c) so stellte sich auch uns die Schlange (Drache) entgegen, aber der Fürst des Lebens hat ihr den Kopf zertreten und den Zugang zum Lebensbrunnen frei gemacht.
    - \* das Bild auf Golgatha, das Kreuz
4. Da Nehemia an dieser Stelle anfängt, lernen wir, worauf der Heilige Geist bei uns Wert legt, wenn es um den Wiederaufbau der Persönlichkeit geht.
- a) wir müssen zu einer Gewissheit kommen, was die Vergangenheit betrifft. Der Heilige Geist kann keine Entwicklung in unser Leben bringen, wenn wir mit der Vergangenheit nicht gebrochen haben und diese hinter uns lassen, nicht im Sinn vorbei ist vorbei, aber im Sinn, Christus hat die Schuld getragen,
  - b) wir müssen darin fest werden, dass der Sieg über den Teufel geschehen ist und er uns die tägliche Freude am Herrn nicht rauben kann.
    - wir müssen in der Beziehung zum Herrn sicher sein. Wir müssen frei sein von Schuldgefühlen. Dies ist eine Voraussetzung für unsere Entwicklung in der Zukunft.
5. Wie wissen wir es, dass unsere Vergangenheit gelöscht ist und sie uns losgelassen haben muss?
- a) wenn der Feind anklagt, lernen wir es, seinen Attacken in der rechten Weise zu begegnen
    - Nicht indem wir auf unsere Emotionen achten
    - schon gar nicht auf Anklage und Verurteilung, Verdammung

- indem wir uns auf das Wort Gottes berufen und unseren Glauben festhalten!
- PSALM 103, 12  
***So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretungen von uns sein.***
- 
- JESAJA 1, 18  
***So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.***
- MICHA 7, 18  
***Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erläßt die Schuld denen, die übriggeblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig!***
- MICHA 7, 19  
***Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.***
- 1. JOHANNES 1, 9  
***Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.***
- JESAJA 44, 22  
***Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!***
- HEBRÄER 10, 17  
***und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.***

## IV SCHLUSS

1. Der letzte Vers sagt: Gott vergisst die Sünden die bekannt und bereinigt sind.

- a) nicht weil er vergesslich wäre
- b) er vergisst willentlich. Das heisst es, gerechtfertigt zu sein.
- c) lebe in dieser Zuversicht.

2. Leben wir in dieser Zuversicht und diesem Vertrauen

- a) wenn dich der Teufel an deine Vergangenheit erinnert,  
stehe auf der Erlösung Jesu
- b) erinnere ihn an seine Zukunft